Ä-K22-201 Jetzt klimaneutral werden: Wirtschaft erneuern

Antragsteller*in: Andrea Lübcke

Änderungsantrag zu WP-5

In Zeile 7 einfügen:
Brandenburg ist nicht reich an Bodenschätzen. Der Bedarf an Kies, Sand oder Kupfer steigt aber weltweit. Das macht auch kleinere Vorkommen für Unternehmen attraktiv. Wir verschließen uns ihrer Förderung nicht grundsätzlich, denn heute werden Bodenschätze in der Regel ohne Nachfrage nach ihrer Herkunft und den hiermit verbundenen Umwelt- und Menschenrechtsproblemen importiert. Nicht zuletzt der Blick auf die Verwüstung durch den Braunkohletagebau in der Lausitz macht aber deutlich, dass es klare ökologische und an Nachhaltigkeit ausgerichtete Grenzen bzw. Kriterien geben muss, unter denen Rohstoffe gefördert werden dürfen. Wir wollen Bodenschätze nicht um jeden Preis, sondern nur nach den höchsten Standards fördern lassen. Die Förderabgabe des Landes wollen wir für alle Rohstoffe, auch für Kupfer, einführen beziehungsweise schrittweise erhöhen.

Rohstoffe gibt es nicht nur unter der Erde - sie sind auch in großen Mengen verbaut in Geräten, Anlagen und Bauwerken. Diese gilt es als Ressource zu begreifen. Deshalb unterstützen wir den Aufbau einer zirkulären Wirtschaft: Produkte sollen möglichst lange im Einsatz bleiben und repariert werden können. Ausgediente Produkte sollen hier im Land recycled werden - dadurch werden neue Wertschöpfungsketten aufgebaut und die wichtigen Rohstoffe verbleiben hier.

Begründung

Wir sollten die großen Ressourcen an wichtigen Rohstoffen, die sich bereits im Land befinden nicht vernachlässigen (Stichwort "Urban Mining")